

der nichts gedenkt zu hören, sondern slechts¹ verdammen, morden und zur Abgotterei zu zwingen. Darumb müssen wir hie nicht seine Füße fassen² oder sagen: „Ihr seid mein gnädiger Herr“, sondern [mit Sachar] wie in Zacharia der Engel zum Teufel sprach: „Strafe dich Gott, Satan“. [Pfui dein mal an!³]

folgende Stücke oder Artikel mugen wir mit gelehrten, vernünftigen oder unter uns selbs handeln⁴, denn* [erstlich von der] der Papst und sein Reich achten derselben nicht viel; denn conscientia ist bei ihn nichts, sondern Geld, Ehr und Gewalt*.

Don der Sunde⁵.
[Erstlich von der Sunden] Hie müssen wir bekennen, wie S. Paulus Ro. 5.⁷ sagt, daß die Sunde sei von Adam, dem einigen Menschen, herkommen, durch welchs Ungehorsam alle Menschen Sunder worden und* dem Tod und dem Teufel unterworfen. Dies heist die Erbsunde oder Häuptsunde.

* Das dritte Teil der Artikel.

M 310

* [denn]

* ist's gar⁵.

* [und],

comparebimus, qui nihil audire vult, sed simpliciter indicta causa damnare, occidere et ad idololatriam vi cogere. Quare hic non sunt nobis exosculandi pedes ejus nec dicendum: Gratosissimus dominus es!, sed quemadmodum in Zacharia angelus ad Satanam dicebat: 'Increpet Dominus te, Satana.'

TERTIA PARS ARTICULORUM.

De sequentibus articulis agere poterimus cum doctis et prudentibus viris vel etiam inter nos ipsos. Papa et regnum pontificium illos non magnopere curant. Conscientia enim apud eos nihil est, sed pecunia, gloria, honores, potentia ipsis sunt omnia.

I. De peccato.

Hic confitendum nobis est, ut Paulus Rom. 5. affirmat, peccatum ab uno homine 1 Adamo ortum esse et introiisse in mundum, per cujus inobedientiam omnes homines facti sunt peccatores morti et diabolo obnoxii. Hoc nominatur originale, haereditarium, principale et capitale peccatum.

7 wir über d. Z. von fremder Hand 9/10 denn bis Gewalt a. R. 10 ist's gar a. R. 11 über Von der Sunde von fremder Hand Titel als Anweisung für den Drucker 15 und dem Teufel über d. Z. 16 Dies bis Häuptsunde a. R.

7 wir Sp a. R. 11 Konf zählt alle Artikel durch mit den Zahlen von I bis XV 16 Das Sp

zu hören, zu verstehen und zu erwägen, die zu einer christlichen Wahrheit zu bringen (= bringen) und zu vergleichen“. Vgl. dazu auch WA XXXIII *287 und *292 sowie WABr V 470. — Bemerkenswert ist diese völlige Verkennung des Kaisers, die Luther mit den übrigen protestantischen Theologen teilte. Er bezeichnet ihn als den „frommen Carolus, der ein Schaf unter den Wölfen ist“ (WABr V 373), und schiebt die ganze Verantwortung für den Augsburger Reichstagsabschied der Umgebung des Kaisers, den „Verrätern und Bösewichtern (sie seien Fürsten oder Bischöfe)“, zu (WA XXXIII 331). Vgl. auch WA XXXIII 196f., *291—298, 331f., 362, 388, WABr V 440, TR II Nr. 1687, 2695.

¹) kurzerhand ²) Die „adoratio“ durch Niederknien und Fußfuß steht dem Papst seitens aller Gläubigen zu; vgl. auch Corp. jur. can. Clementinae V, 10. c. 4. 1520 schreibt Luther: „Es ist ein unchristlich, ja endchristlich Exempel, daß ein armer, sundiger Mensch ihm läßt seine Fuß fassen von dem, der hundertmal besser ist denn er“ (WA VI *435; vgl. auch IX 703, L 78, 87, 342). ³) Sach. 3, 2. Pfui über dich! Vgl. WA XXI 559 (177⁴⁰) und XXXIII 676 (36¹³). ⁴) verhandeln ⁵) alles; vgl. dazu auch WA L 269.

⁶) Vgl. oben 53, 75, 145—158, 313, unten 770—776, 843—866 sowie WA I 86, 121, 224, XXVI *503, XXXIII 87, 162f., XXXIX¹ 84, 110—118 (1536), XLII 322 bis 325, LVI 311—313. ⁷) Röm. 5, 12.

Solcher Sunden fruchte sind darnach die bosen Werck, so in den zehen Geboten verboten sind als Unglaube, falscher Glaube, Abgotterei, [Mißtrau an Gott] ohn Gottesfurcht sein, Vermessenheit, verzweifeln, Blindheit und Summa: Gott nicht kennen oder achten, darnach liegen, bei Gottes Namen schweren, [Gotts Wort] nicht beten, nicht anrufen, Gottes Wort nicht achten, Eltern ungehorsam sein, morden, Unkeuschheit, stehlen, triegen etc.

Solche Erbsunde ist so gar ein tief¹ boser Verderbung der Natur, daß sie kein Vernunft nicht kennet, sondern muß aus der Schrift Offenbarung gegläub² werden³, Ps. 50.* und Ro. 5., Exo. 33., Gen. 3.⁴ Darumb sind das eitel Irrtum und Blindheit wider diesen Artikel, das die Schultheologen⁵ gelehrt haben:⁶

1. Nämlich daß nach dem [Erbfall] Erbfall Adae des Menschen natürlichen Kräfte⁷ sind ganz und unverderbt blieben. Und [daß] der Mensch habe von Natur eine rechte Vernunft und guten Willen, wie die Philosophi⁸ solchs lehren.

2. Item daß der Mensch habe einen freien Willen, Guts zu tun und Boses zu lassen und wiederum Guts zu lassen und Boses zu tun⁹.

3. Item daß der Mensch muge [Gottes Gebot] aus natürlichen Kräften [die] alle Gebot Gottes tun und halten.

4. Item er muge aus natürlichen Kräften Gott lieben über alles und seinen Nächsten als sich selbst.

2 Hujus peccati fructus postea sunt mala opera in decalogo prohibita, ut sunt diffidentia, incredulitas, falsa fides sive κακοπιστία, idololatria, sine Dei timore esse, praesumptio seu temeritas, desperatio, caecitas seu excaecatio et, ut summam dicam, Deum non agnoscere, non curare. Deinde mentiri, nomine Dei abuti, pejorare, non orare, non invocare, verbum Dei contemnere vel negligere, parentibus immorigerum esse, occidere, lascivire, furari, decipere etc.

3 Hoc peccatum haereditarium tam profunda et tetra est corruptio naturae, ut nullius hominis ratione intelligi possit, sed ex scripturae patefactione agnoscenda et credenda sit, psal. 51., Rom. 5., Exod. 33., Gen. 3. Quapropter meri sunt errores et caligines contra hunc articulum scholasticorum doctorum dogmata, quibus docetur:

4 Post Adae lapsum hominis naturales vires mansisse integras et incorruptas et hominem naturaliter habere rationem rectam et bonam voluntatem, sicut philosophi docent.

5 Et hominem habere liberum arbitrium faciendi bonum et omittendi malum et econtra omittendi bonum et faciendi malum.

6 Item hominem posse naturalibus viribus omnia mandata Dei servare et facere.

7 Et posse naturalibus viribus Deum super omnia diligere et proximum sicut seipsum.

5 bei bis Namen a. R. 7 Unkeuschheit, morden umgestellt 8 ein über d. Z.
10 50 in 51 corr. 14 und unverderbt a. R. 14 [daß] über d. Z. von fremder Hand
21 alle über d. Z.

5 schweren bei Gottes Namen Sp 10 und > D J Konf 10/1 wie im fünfzigsten Psalm, zum Romern am funften, Exodi am dreiunddreißigsten und im ersten Buch Mosi am dritten Kapitel steht Sp 13 ff. die Zahlen > J Konf

1) eine so ganz tiefe WA XLII 379—385), Röm. 5, 12 ff. (vgl. WA LVI 51 ff. und 309 ff.), Ex. 33, 20, Gen. 3, 6 ff. 2) Vgl. WA XLII 383 f. 3) Ps. 51, 7 (50, 7 Vulg.) (vgl. dazu 311—313, unten 776—781, WA I 145 ff., 224, 354, 359 f., 365 f., II 161, 246 f., 424—426, VII 142—149, *445—451, XI, 2 28²⁰⁻²⁶, XVIII *600—787, XXVI *502 f., XXXIII 359—364. 4) Scholastiker; vgl. auch oben 150 und unten 903. 5) Vgl. dazu oben 73 f., 7) 3. B. Plato und Aristoteles; vgl. E. Sella, Die Philosophie der Griechen 2. Teil 1. Abt. (4. Aufl. 1889), 851, 2. Teil 2. Abt. 6) vires naturales 7) Vgl. unten 886²¹ f.

5. Item wenn ein Mensch tut, soviel an ihm ist, so gibt ihm Gott gewißlich seine Gnade.

6. Item wenn er zum Sakrament will gehen, ist nicht not ein guter Fursatz, Guts zu tun, sondern sei gnug, daß er nicht einen bösen Fursatz, Sunde zu tun, habe, so gar gut ist die Natur und das Sakrament so kräftig¹.

7. Es sei nicht in der Schrift gegründet, daß zum guten Werk vonnoten sei der heilige Geist mit seiner Gnaden².

Solche und dergleichen viel Stuck sind aus Unverstand und Unwissenheit beide der Sunden und Christi, unsers Heilands, kommen, rechte heidnische Lehre, die wir nicht leiden können; denn wo diese Lehre recht sollt' sein, so ist Christus vergeblich gestorben, weil kein Schaden noch Sunde im Menschen ist, [darum] dafür er sterben mußte, oder wäre allein für den Leib, nicht für die Seele auch gestorben, weil die Seele gesund und allein der Leib des Todes ist³.

Vom Gesetze⁴.

Hie halten wir, daß das Gesetz gegeben sei von Gott, erstlich der Sunden zu steuern mit Dräuen und Schrecken der Strafe und mit Verheissen und Anbieten der Gnaden und Wohlthat. Aber solchs alles ist der Bosheit halben, so die Sunde im Menschen gewirkt, ubel geraten; denn einsteils sind davon ärger worden, als die dem Gesetz feind sind darumb, daß es verbeut, was sie gerne tun, und gebeut, was sie ungern tun. Verhalben, wo sie für der Strafe können⁵, tun sie [nur desto] nu mehr wider das Gesetz [die Andern] denn zuvor. Das sind denn die rohen, bösen Leute, die Böses tun, wo sie Stätt und Raum haben.

W 317

Item si faciat homo, quantum in se est, Deum largiri ei certo suam gratiam. 8

Et si accedere velit homo ad eucharistiam, non opus esse bono proposito recte facienda, sed sufficere, si non adsit malum propositum peccandi: tam bonam scilicet esse naturam et tantam esse vim sacramenti. 9

Item non posse ex scriptura probari ad bonum opus necessario requiri spiritum sanctum et ejus gratiam. 10

Talia et similia portenta orta sunt ex inscitia et ignorantia peccati et Christi, servatoris nostri, suntque vere et mere ethnica dogmata, quae tolerare non possumus. Si enim ista approbantur, Christus frustra mortuus est, cum nullum peccatum et damnum sit in homine, pro quo mori eum oportuerit, aut solummodo pro corpore mortuus diceretur, non pro anima, quandoquidem anima prorsus sana et solum corpus morti obnoxium perhiberetur. 11

40

II. De lege.

Sentimus legem a Deo datam esse, primum ut peccatum prohiberetur comminationibus et metu poenarum. Item promissione et annuntiatione gratiae et beneficiorum. Sed haec omnia propter malitiam, quam peccatum in homine effecit, male cesserunt. Quidam enim inde deteriores redditi fuerunt, qui scilicet legem oderunt prohibentem ea, quae facere ipsi mallent, et praecipientem, quae gravatim praestant. Quare, nisi poena coërceantur, plura patrant contra legem quam antea. Atque hi sunt mali, effrenes et securi homines, qui perpetrant mala, quoties occasionem aliquam offerri sibi animadvertunt. 1

4 Guts zu tun a. R. 18 ge- (1.) in gegeben über d. Z. 19 der Strafe a. R. 25 nu über d. Z. 26/7 Das bis haben a. R.

¹) Vgl. WA I 324, 544, VI 608, 622, XVIII 80. ²) Vgl. unten 886 25-27. ³) Vgl. WA XVIII *186, oben 165. ⁴) Vgl. oben 185-233, unten 790-795, 951-961, WA I 398, VII *25f., 52f., 63f., VIII *609, XI¹ 450-466, XI² 155-158, XV 228f., XVIII 65, XXXIX¹ 50f., 347, 423-425, WADB VII 2-6, 12 ff., VIII 16 ff. ⁵) sofern sie die Strafe nicht daran hindert

M 312

Die Andern werden blind und vermessen, lassen sich dunken, sie halten und können das Gesetz halten aus ihren Kräften, wie iſt droben¹ geſagt iſt von den Schultheologen. Daher kommen die Heuchler und falſche Heiligen.

* umgeſtellt: tief ſeine Natur gefallen und grundlos [und geſtr.] verderbet

Über das fürnehmſte [Ursach] Ampt oder Kraft [iſt] des Geſetzes iſt, daß es die Erbsunde mit Früchten und allem offenbare² und dem Menſchen zeige, wie gar³ tief und grundlos ſeine Natur geſallen und verderbet* iſt, als dem das Geſetz ſagen muß, daß er keinen Gott habe noch achte oder bete frembde Gotter an, welchs er zuvor und ohn das Geſetz nicht gegläubt hätte. Damit wird er 10 erſchreckt, gedemutigt, verzagt [und], verzweifelt, wollte gern, daß ihm geholfen wurde, und weiß nicht, wo aus, fährt an, Gotte feind zu werden und murren etc. Das heißt denn Ro. 3.: „Das Geſetz erregt Zorn“⁴ und Ro. 5.: „Die Sunde wird großer durchs Geſetz“.⁵

Von der Buße⁶.

* [des Geſetzes]

Solch Ampt des Geſetzes* behält das Neue Teſtament und treibt's⁷ auch, wie Paulus Ro. 1.⁸ [, 2 und 3] tut und ſpricht: „Gottes Zorn wird vom Himmel offenbart⁹ über alle Menſchen“, item 3.¹⁰: „Alle Welt iſt für Gott ſchuldig und kein Menſch 20 iſt für ihm gerecht“, und Chriſtus Jo. 16.¹¹: „Der heilige Geiſt wird die Welt ſtrafen umb die Sunde.“

Das iſt nu die Donnerart¹² Gottes, damit er beide, die offenbärlichen Sunder und die falſchen Heiligen¹³ in einen Haufen ſchlägt¹⁴ und läßt keinen recht haben, treibt ſie [also] allesamt in das Schreck- 25 fen und [Verzweifeln an ih] Verzagen. Das iſt der Hammer (wie

- 3 Quidam vero arrogantia et caecitate percutiuntur et insolenti opinione tenentur se servare et posse servare legem viribus suis, sicut jam paulo ante de scholasticis doctoribus dictum est. Hinc hypocritae et iustitiiarii seu in speciem sancti proveniunt.
- 4 Praecipuum autem officium et *ἐνέργεια* legis est, ut peccatum originale et omnes fructus ejus revelet et homini ostendat, quam horrendum in modum natura ejus lapsa sit et funditus ac totaliter depravata, ita ut lex ei dicat hominem nec habere nec curare Deum et adorare alienos deos, id quod antea et sine lege homo non credidisset. Hac ratione perterrefit, humiliatur, prosternitur, desperat de seipso 35 et anxie desiderat auxilium nec scit, quo fugiat, incipit irasci Deo et obmurmurare prae impatientia. Hoc est, quod Paulus inquit Rom. 4.: Lex iram operatur. Et Rom. 5.: Lex auget peccatum. Lex subintravit, ut abundaret delictum.

III. De poenitentia.

- 1 Hoc officium legis retinetur in Novo Testamento et in eo exercetur, ut Paulus 40 Rom. 1. facit inquit: Ira Dei de coelo revelatur super omnes homines. Et 3.: Omnes sunt rei coram Deo. Nemo hominum justus est coram eo. Et Christus Johan. 16. inquit: Spiritus sanctus arguet mundum de peccato.
- 2 Hoc igitur fulmen est Dei, quo et manifestos peccatores et hypocritas prosternit et nullum justum pronuntiat, sed omnes ad terrorem et desperationem adigit. Hic 45

2 iſt über d. Z. 5 das corr. aus die 12/3 fährt bis etc. a. R. 18 [2 und 3] a. R.

6 mit + den Konf. 7/8 verderbt und gefallen Sp 9 oder] und A D J Konf
13 und + zu Konf 17 des Geſetzes J (aus Sp eingefügt; vgl. auch unten S. 956 31)
22 umb die Sunde ſtrafen Sp Sunde + etc. J 24 die > A D J Konf

¹⁾ Val. oben 434 20 f.

²⁾ Val. oben 434